



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Perspektive

Freyberger, Hans

Leipzig, 1897

X. Kapitel. Anhang über Parallelperspektive

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78607](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78607)

X. Kapitel.

Parallelperspektive.

Wird ein in schiefer Stellung befindlicher Körper rechtwinklig auf die drei Grundebenen projiziert (gelotet), so ergeben sich Risse (Projektionen) die von allen drei Ausdehnungen des Körpers Ansichten enthalten.

Ähnliches ist der Fall, wenn man einen geradestehenden Körper schief auf drei Grundebenen projiziert. In diesem Fall sind die Projektionen paralleler Geraden auf dieselbe Ebene ihrerseits wieder parallel. Da nun die bei obigen beiden Projektionen erhaltenen Ansichten auch die drei Ausdehnungen des Körpers andeuten, also in dieser Hinsicht der perspektivischen Ansicht ähnlich sind, so hat man dieser Art der Darstellung den Namen „Parallelperspektive“ gegeben.

Um nun die Sache für die Zwecke der Zeichnung etwas zu erleichtern, hat man einfach auf diese schrägen Richtungen von einer vorderen Kante aus die wahren Größen angetragen und damit einen Riß erhalten, der die drei Maße enthält und deren Ansichten bietet. Daß ein solcher Riß nicht als tatsächliche Projektion aufgefaßt werden kann, ist ja klar; doch ist sicher, daß diese Art der Darstellung bei Werkzeichnungen das Verständnis sehr erleichtert und da das Anfertigen einer solchen Zeichnung wenig Schwierigkeiten macht, so hat man sich rasch damit befreundet.

Fig. 70 zeigt einen Schnitt zu einem Büffetunterteil. Alle Höhen, Breiten und Tiefen sind in wahren Maßstab aufgetragen; man hat einen Blick in die Zusammensetzung des

Schranke und gleichzeitig einen Teil seiner Ansicht. Die senkrechten Kanten sind senkrecht geblieben, die Tieflinien haben eine Neigung von 30° zu einer Wagrechten und die Breitenlinien eine geringere etwa 10° . Man beginnt solche Zeichnung bei der vordersten Kante also hier bei der Platte oben, indem man gleich die drei Richtungen feststellt; im Weiteren wird genau wie bei rechtwinkligen Rissen verfahren, nur daß man hier statt wagrecht immer parallel der gegebenen Richtung zieht.

Fig. 69. Bei einem anderen Verfahren wird der geometrische Aufriß verwendet und daran in schräger Richtung die Tiefen gesetzt. Um aber auch der perspektivischen Verkürzung etwas Rechnung zu tragen, bestimmt man für die Längen der Tieflinien ein gewisses Teilmaß ihrer wahren Größe und kommt so der perspektivischen Täuschung etwas näher.

Für diese Verkürzung

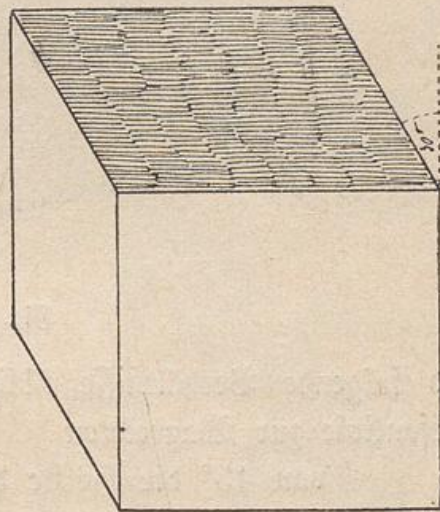
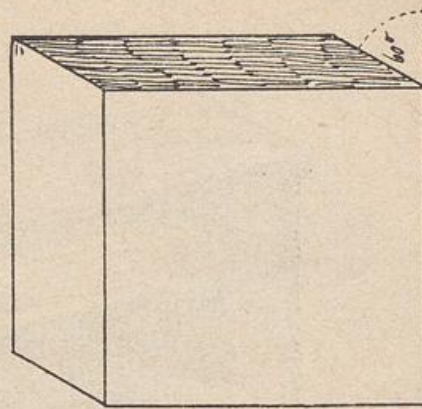
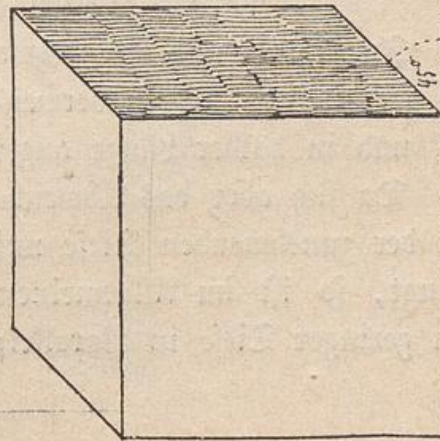


Fig. 69.



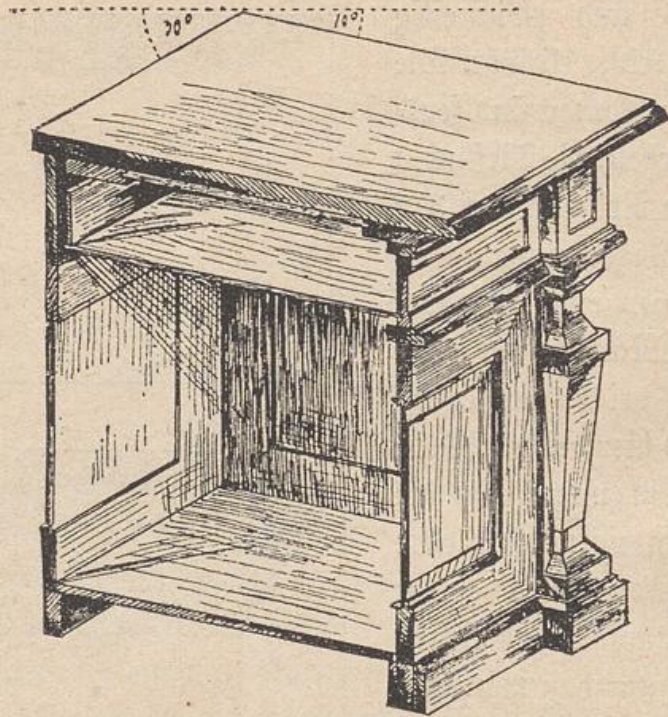


Fig. 70.

sind folgende Verhältnisse üblich. Bei einer Richtung der Tiefenlinie zur Wagrechten

von 45°	die Hälfte der wahren Größe		
bei 30°	zwei Drittel	"	"
" 60°	ein Drittel	"	"

In Fig. 71 und 72 Fachwerk und Mauerecke, ist ebenfalls der geometrische Aufriß verwendet und daran die Tiefe unter 45° und in halber Länge angesetzt worden.

Da sich aber das Abweichen von der richtigen Perspektive mit der zunehmenden Tiefe unserem Auge immer mehr aufdrängt, so ist im Allgemeinen anerkannt, daß nur Objekte von geringer Tiefe in Parallelperspektive gesetzt werden sollen.

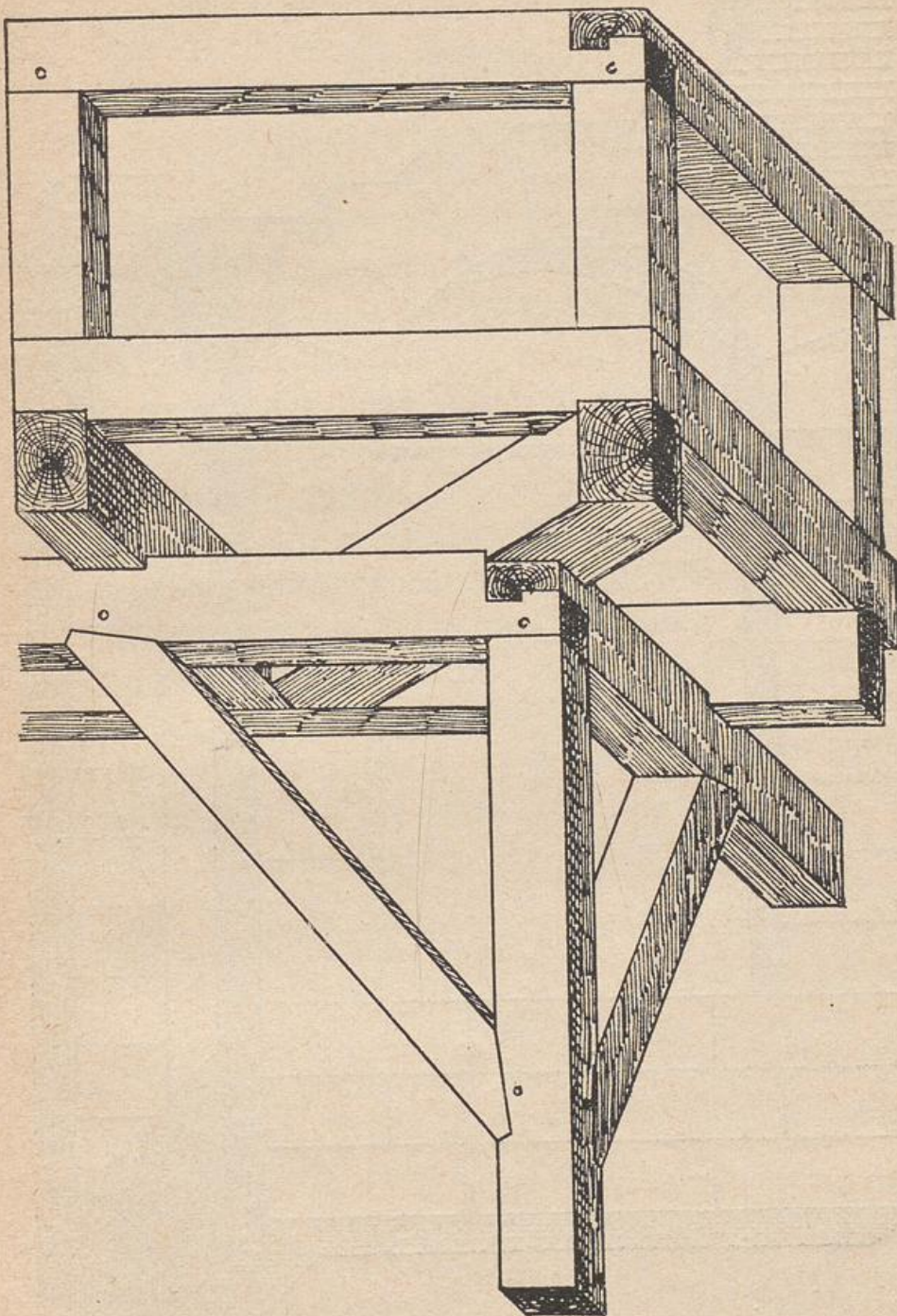


Fig. 71.

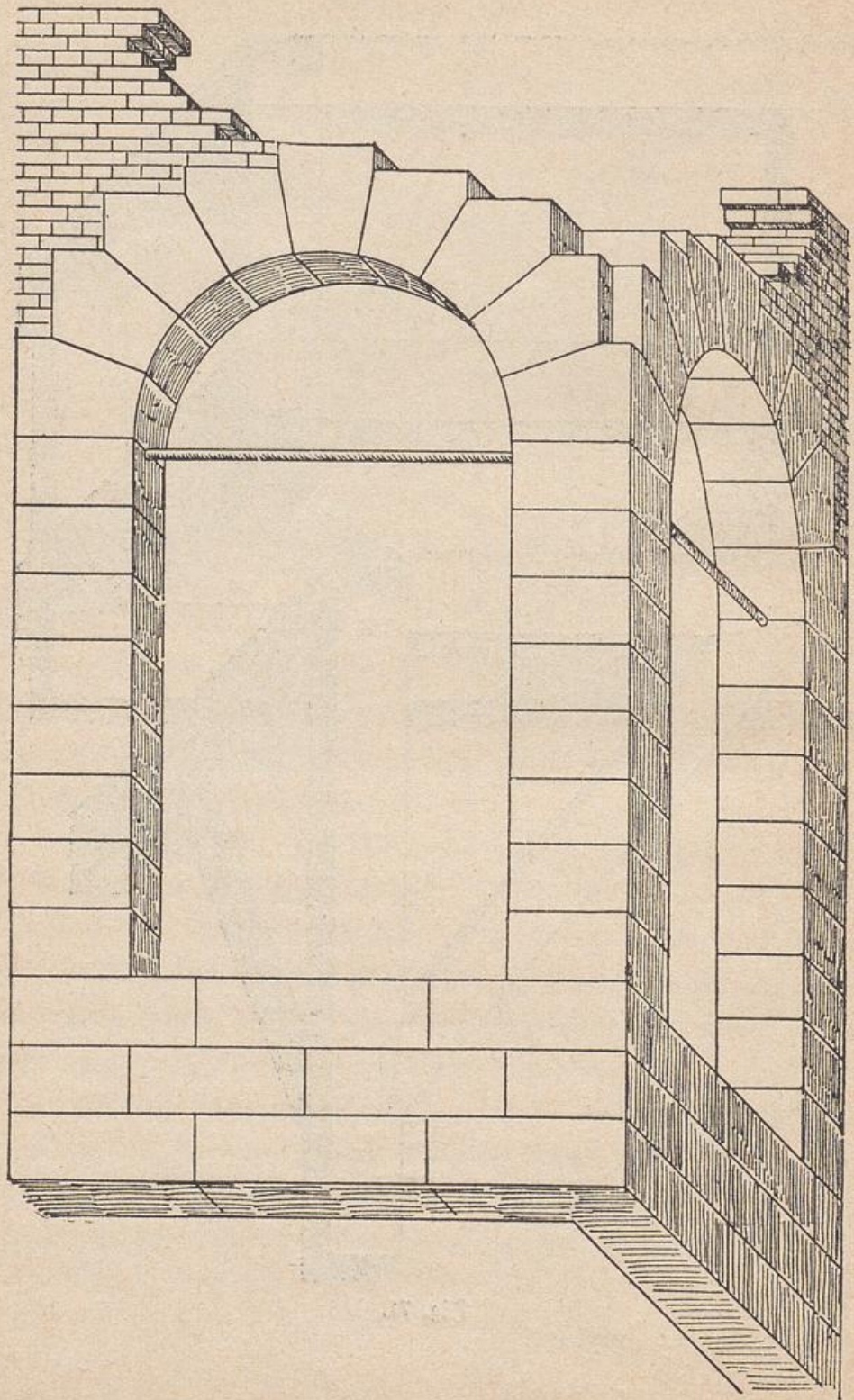


Fig. 72.